



Rico Bargetzi, Geschäftsführer Catram AG, vor dem Werk Untervaz

## «Der CO<sub>2</sub>-Zertifikathandel kann nicht das Ziel sein»

**Im Jahre 2010 hat die Catram AG, die in ihren zwei Standorten Untervaz und Reichenau Strassenbeläge herstellt, ihre Produktionsanlagen von Heizöl auf das umweltfreundlichere Erdgas umgestellt. Damit werden massive Einsparungen beim CO<sub>2</sub> Ausstoss erreicht.**

Die Zahlen sprechen für sich: über 17 Mio. kWh Erdgas hat die Catram AG im letzten Jahr in ihren Werken in Untervaz und

Reichenau bezogen. Zum Vergleich: der Gesamtabsatz der IBC hat im gleichen Zeitraum rund 240 Mio. kWh betragen. In der Region gibt es nur wenige Grossverbraucher, die solche Mengen an Erdgas für ihre Produktion benötigen. Damit diese Energiemenge optimal genutzt wird, arbeitet die Catram mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) und der IBC als Energielieferant eng zusammen.

*Herr Bargetzi, weshalb hat ihr Unternehmen von Heizöl auf Erdgas umgestellt?*

Rico Bargetzi, Geschäftsführer Catram AG: Fest steht, dass wir für die Produktion unserer Strassenbeläge sehr viel Energie brauchen. Neben dem 160 Grad heissen Bitumen, müssen auch die hochwertigen

Splitmischungen auf sehr hohe Temperaturen erhitzt und sorgfältig gemischt werden. Uns ist bewusst, dass Heizöl aus ökologischer Sicht nicht der beste Brennstoff war. Allerdings hatten wir bis vor wenigen Jahren keine Alternative. Erst als die alte Ölleitung «Oleodotto del Reno» in ein Erdgasspeicher umgebaut wurde, hat sich die Möglichkeit ergeben, Erdgas für grosse Spitzenlasten zu beziehen. Die IBC hat aufgrund unseres Interesses sehr rasch die nötige Druckreduzierstation gebaut und die weitere Erschliessung an die Hand genommen.

*Sie hätten also auch schon vor 2010 auf Erdgas umgestellt?*

Ja das hätten wir sicher, denn allein die Tatsache, dass es für die Bereitstellung

### Inhalt

- 1 + 2** Interview mit Rico Bargetzi, Geschäftsführer Catram AG
- 3** Abwasser Churwalden  
Intelligente Lichttechnologie
- 4** IBC News



des Brennstoffs zusätzlich LKW brauchte, fanden wir unbefriedigend. Jetzt sind wir an das Erdgasnetz angeschlossen und brauchen keine zusätzliche graue Energie. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit haben wir aber einen Kombibrenner installiert, der im Notfall auch mit Heizöl betrieben werden kann.

#### *Sparen Sie mit der Umstellung Geld?*

Ja und Nein. Erdgas ist günstiger als Heizöl. Aber die Umstellung im Jahre 2010 war Teil eines umfangreichen Massnahmenplans, um unseren Betrieb fit für eine nachhaltige Energiezukunft zu machen und damit die CO<sub>2</sub> Befreiung zu erhalten, von der wir seit 2006 profitieren.

#### *Andere Unternehmen handeln aber lieber mit CO<sub>2</sub> Zertifikaten?*

Aus unserer Sicht kann es sicherlich nicht das Ziel sein, mit den Zertifikaten zu handeln. Vielmehr bekennen wir uns mit unserem Handeln zur Nachhaltigkeit. Das geht aber weit über den Energieverbrauch hinaus. So verwenden wir in unseren Strassenbelägen keine Stoffe mehr, die nicht zu 100 Prozent in den Recycling-Prozess zurückgeführt werden können. Früher wurden Strassen noch mit Teer gebaut, der heute als Sondermüll entsorgt werden muss. Mit der Verwendung von Bitumen ist dies nicht mehr nötig. Wir haben jetzt sogar die weltweit erste Anlage in Betrieb genommen, welche die technologischen

Voraussetzungen ausweist, alte Strassenbeläge sorgfältig zu recyceln und altes Bitumen wiederzuverwenden. Jährlich werden neu ca. 70'000 Tonnen Strassenbelagsaufbruch auf Deponien zugeführt. Es gilt heute und auch in Zukunft dafür zu sorgen, dass die Recyclingprodukte in einer zweckgerechten Rückführung zur Schonung der natürlichen Ressourcen eingesetzt werden.

#### *Was mussten Sie unternehmen, um die CO<sub>2</sub> Befreiung zu erhalten?*

Nach einer Analyse des Ist-Zustandes durch die EnAW wurde ein Ziel für die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses und für die Steigerung der Energieeffizienz definiert. Dieses wurde in einer verbindlichen Zielvereinbarung festgeschrieben. Verbindlich heisst, dass die energie- und klimapolitischen Auflagen von Bund und Kantonen erfüllt sein müssen. Unter anderem haben wir in völlig neue Anlagen investiert, die nicht nur technisch, sondern auch energetisch auf dem neusten Stand sind.

#### *Was müssen Sie tun, um diese Befreiung zu verlängern?*

Mit einem so genannten Monitoring-System der EnAW werden sowohl die Effizienzfortschritte für jedes Unternehmen als auch die der Energie-Modell-Gruppe jährlich gemessen. Wir werden nur mit dem Effizienzlabel der EnAW ausgezeichnet, wenn wir unsere Energiesparziele auch tatsächlich erreicht haben. Weil die technische Entwicklung

aber immer weiter voranschreitet, werden wir auch in der Zukunft in neue Technologien investieren, um die Energiebilanz fortlaufend zu verbessern.

#### *Wie war die Zusammenarbeit mit der IBC?*

Die IBC hat sich als kompetenter und zuverlässiger Energielieferant erwiesen. Wir haben gesehen, dass wir als Kunde mit unseren Anliegen ernst genommen wurden und dass man sich in Chur sehr gewissenhaft mit unseren Bedürfnissen auseinandergesetzt hat. Ich glaube, wir können von einer Win-Win Situation sprechen, weil wir das ganze Jahr über ein Grosskunde der IBC sind und somit auch in den eher schwachen Sommermonaten für einen gleichmässigen Energiebezug sorgen.

## **DIE CATRAM AG**

Die Catram AG unterhält in Graubünden an den drei Standorten Untervaz, Reichenau und Samedan Werke zur Herstellung von zertifizierten Asphalt-Strassenbelägen. In Graubünden sind die Strassen extremen klimatischen Bedingungen ausgesetzt. Im Sommer können Oberflächentemperaturen bis 50° C, im Winter hingegen bis -25° C entstehen. Dies stellt eine enorme Belastung für die Strassen und besonders für die Mischgutbeläge dar. Denn die Beläge sollten sich bei hohen Temperaturen nicht verformen und bei Kälte nicht reissen. Die Catram AG verfügt über modernste Anlagen, in welchen 100 verschiedene Belagsrezepturen gefahren werden können. Je nach Meereshöhe, Steigung, Kurvenradien, Verkehrsbelastungen und Temperaturen werden die Strassenabschnitte im Aufbau unterschiedlich dimensioniert.

Weitere Infos unter  
[www.catram.ch](http://www.catram.ch)



## Churwalden lässt in Chur reinigen



Wanderer, Biker und Anlieger haben es längst bemerkt: der Polenwäg zwischen Churwalden und Passugg ist seit Mitte Mai gesperrt. Der Grund: unter dem Weg werden neue Wasserleitungen verlegt. Weil die Abwasserreinigungsanlage Parzutt in Churwalden dringend saniert werden muss, hat die Gemeinde als Alternative beschlossen, ihr Abwasser neu in Chur reinigen zu

lassen. Dazu muss allerdings eine neue Abwasserdruckleitung von Churwalden nach Chur erstellt werden. In diesem Zusammenhang hat die IBC entschieden, ihre bestehende Trinkwasserleitung zwischen Churwalden und Meiersboden durch eine Druckwasserleitung zu ersetzen. So kann das Trinkwasser in naher Zukunft mittels einer Turbine energetisch genutzt werden.

*Unter dem Polenwäg werden eine Abwasser- und eine Trinkwasserdruckleitung verlegt.*

Durch dieses gemeinsame Vorgehen teilen sich die Gemeinde Churwalden und die IBC die Gesamtkosten in der Höhe von 9,2 Millionen Franken nach einem ausgearbeiteten Verteilschlüssel.

## Intelligente Lichttechnologie

Entlang der «Lärmschutzwand SBB» wurde im letzten Jahr ein neuer Rad- und Fussweg gebaut und von der IBC mit einer intelligenten Lichttechnologie ausgerüstet.

Nach nur viermonatiger Bauzeit konnte die für die Stadt wichtige Rad- und Fusswegverbindung in Betrieb genommen werden. Der Weg entlang dem SBB-Bahndamm weist eine Breite von 2.80 m und eine Länge von 500 m auf. Die Verlängerung des Weges in Richtung Stadtzentrum verläuft ab der Stampastrasse über die Alexanderstrasse bis zum Bahnhof und wird dort durch die Begegnungszone weiter bis zum Postplatz geführt. Mit der Überquerung der Ringstrasse und der Giacomettistrasse hat die Stadt einen weiteren attraktiven und sicheren Rad- und Fussweg geschaffen, der ein

weiterer Schritt in Richtung «Velostadt» ist. Für die Beleuchtung des Weges setzt die IBC Energie Wasser Chur auf eine innovative Beleuchtungssteuerung des Churer Start-Up Unternehmens esave. Die «intelligenten» Lampen sind mit Bewegungssensoren ausgerüstet, welche die Beleuchtung, bei sich nähernden Fussgängern oder Velofahrern etappenweise einschaltet. Sobald der Fussgänger oder Velofahrer weitergeht und keine Bewegung mehr im Bereich der einzelnen Leuchten stattfindet, werden sie wieder abgedimmt. Der Fussgänger oder Velofahrer befindet sich immer im Licht. Dies schafft Sicherheit, spart bis zu 90% Energie, verlängert die Lebensdauer der Leuchtmittel und ist ein aktiver Beitrag gegen die Lichtverschmutzung.



*Chur verfügt über den längsten mit LED-Technologie beleuchteten Veloweg der Schweiz.*

# IBC NEWS

## GEAK plus – weit mehr als eine Energieetikette

Der Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) wurde im Jahr 2009 von der Konferenz kantonaler Energiedirektoren (EndK) lanciert. Er soll aufzeigen, wie energieeffizient eine Gebäudehülle ist und wie viel Energie ein Gebäude benötigt. Ebenfalls im Jahr 2009 wurde durch den Bund ein GEAK mit Sanierungsberatung, schon damals bezeichnet als GEAK plus, mit Fördergeldern unterstützt. Das vom Bund zur Verfügung gestellte Tool umfasste jedoch nur die eigentliche Energieetikette, d. h. den Gebäudeenergieausweis. Inhalt und Umfang des Beratungsberichtes waren weitgehend den betreffenden Experten überlassen und deshalb oft nicht sehr nutzenbringend. In der Zwischenzeit wurde das GEAK-Tool stark überarbeitet. Es umfasst jetzt auch einen klar strukturierten Beratungsbericht mit Kosten- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Anhand von Grafiken wird aufgezeigt, mit welchen Massnahmen wieviel Energie gespart werden kann, was die Massnahmen kosten und ob sie wirtschaftlich sind oder nicht.

*Aus dem Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) ist ein umfassender Beratungsbericht geworden.*

Die Kunden erhalten nun all diejenigen Informationen, welche im Zusammenhang mit einer Gebäudesanierung notwendig sind, zu einem sehr attraktiven Preis. Der Kanton Graubünden unterstützt seit Juli 2013 den GEAK plus mit namhaften Beiträgen (CHF 1'000 für EFH und CHF 1'500 für MFH, max. 50 Prozent der Kosten).

Die IBC als verantwortungsbewusster Energielieferant ist der Umwelt verpflichtet und bietet ihren Kunden im Bereich der Energieberatung neu auch den GEAK plus an. Mit diesem Beratungswerkzeug im Bereich der Gebäudesanierung trägt die IBC dazu bei, dass die Heizenergie sparsam eingesetzt wird. Wer sein Gebäude bezüglich Wärmeverluste erst einmal grob beurteilen lassen möchte, kann dies auch mit dem kostengünstigen Dienstleistungspaket «Thermofit» der IBC Energie Wasser Chur tun.

**Weitere Informationen erhalten Sie unter 081 254 48 92 oder unter [www.ibchur.ch/angebot/dienstleistungen](http://www.ibchur.ch/angebot/dienstleistungen)**



### KURZ GEMELDET

#### Ökopower

Seit dem 1. Oktober 2013 sind unsere beiden Energieberater/-verkäufer Swen Burkhard und Andrea Müller mit zwei neuen sparsamen Erdgas-Autos unterwegs. Die IBC setzt in ihrer Fahrzeugflotte wenn immer möglich auf Erdgas-Fahrzeuge. So ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoss der beiden neuen Fiat Panda 0.9 Twin Air Turbo Natural Power gerade mal bei 86 g/km. Mit der Verstärkung des Berater- und Verkaufsteams baut die IBC die Kundenpräsenz aus und wird so diesem wachsenden Kundenbedürfnis in der dynamischen Energiebranche gerecht.

#### LED-Lichterkette

Gerade in der dunklen Jahreszeit erfreuen sich Lichterketten immer grösserer Beliebtheit. Doch das Problem, zu wenige Steckdosen zu haben, ist nur allzu bekannt; mit unserem angebotenen System ist damit Schluss. Die stromsparende LED-Lichterkette ist erweiterbar auf bis zu 100 m, indem sich an das Anschlusskabel bis zu 1'000 LEDs anschliessen lassen. Sichern Sie sich die neuartige, stromsparende LED-Lichterkette zum Aktionspreis für Ihr zu Hause.

**Weitere Informationen und Bestellung unter [shop.ibchur.ch](http://shop.ibchur.ch)**

### Impressum

Herausgeber: IBC Energie Wasser Chur  
Felsenastrasse 29, 7004 Chur  
Telefon 081 254 48 92

Erscheint zweimal jährlich  
Auflage: 22'000 Ex.